



WIR VERWEISEN AUF DIE SCHULBEDARFS-KAMPAGNE VON TACHELES E.V. (WUPPERTAL):

<https://tacheles-sozialhilfe.de/startseite/aktuelles/d/n/2634/>

IN WELCHER FORM WIRD DIE LEISTUNG ERBRACHT?

Die Leistungen für den Schulbedarf (jährlich 195 €) und für die Schülerbeförderung werden auf jeden Fall in der Form von Geld erbracht, also normalerweise aufs Konto überwiesen.

Alle anderen Leistungen können als Sachleistung erbracht oder per Gutschein (ggf. Chipkarte) abgedeckt werden. Es ist den Kommunen aber inzwischen freigestellt, auf diese umständlichen und diskriminierenden, oft auch teuren und wenig effizienten Methoden zu verzichten und außer der Lernförderung sämtliche Leistungen in Geldform zu erbringen.

Genau dies fordern wir gemeinsam mit vielen anderen Erwerbsloseninitiativen im Bündnis »AufRecht bestehen«! Die Behauptung, die Eltern würden das Geld womöglich nicht für die Kinder ausgeben, sondern selber verbrauchen, ist ideologischer Unfug und längst widerlegt.

WAS SOLL DAS »BUT« BEWIRKEN?

Ursprünglich wurde das Paket 2011 eingeführt, weil das Bundesverfassungsgericht festgestellt hatte, die Kinderregelsätze seien mangelhaft. Statt dem Mangel jedoch abzuhelpfen, wurde das Bürokratiemonster »BuT« eingeführt – wovon die Kinder viel weniger haben.

Selbst in den Bundesländern mit Lernmittelfreiheit reicht das »BuT« oft nicht einmal für alle Bücher, so dass die Kosten dafür dann gesondert als Mehrbedarf zu beantragen sind, geschweige denn für Computer und Internet; aber auch das sind wesentliche Hilfs- und Lernmittel, die Kinder heutzutage benötigen.

WAS WÄRE BESSER ALS »BUT«?

WAS FORDERN WIR STATTDESSEN?

Das »BuT«-Paket muss fest in die Regelsätze für Kinder eingebaut werden. Und diese müssen neu bemessen und deutlich erhöht werden (noch stärker als die ebenfalls nicht ausreichenden Regelsätze für Erwachsene).

Darüber hinaus wird es immer Fälle geben, die sich nicht schematisch erfassen und pauschalieren lassen – dann sind Einmal- und Sonderbedarfe erforderlich.

Diese sind auch nicht nur in Corona-Zeiten erforderlich, Computer und notwendiges Zubehör sollten daher bis zu einem Wert von 500 € übernommen werden.

RAT & HILFE

- Adressen örtlicher Beratungsstellen sowie weitere Infos zu Hartz IV stehen auf unserer Internetseite: www.erwerbslos.de
- Dort kann man auch einen genaueren Vergleichsrechner (Hartz IV oder Wohngeld) auf Excel-Basis bestellen (Preis: 30 €)
- Internetberatung für Erwerbslose und Geringverdiener von verdi: www.verdi-erwerbslosenberatung.de sowie www.verdi-aufstockerberatung.de
- Informationen zum Kiz bietet der DGB: <https://www.dgb.de/was-aendert-sich-beim-kinderzuschlag>

V.I.S.D.P. HARTWIG ERB, FÖRDERVEREIN GEWERKSCHAFTLICHE ARBEITSLILOSENARBEIT E.V., KOORDINIERUNGSSTELLE, ALTE JAKOBSTRA – E 149, 10969 BERLIN, TEL.: 030/86876700. TEXT: RAINER TIMMERMANN. GESTALTUNG: SCHMIDT-VERA.DE

INFO 614

Stand: Januar 2024



Informationen zum

BÜRGERGELD

Mehr Geld in der Haushaltskasse

Informationen für Erwerbslose und für Beschäftigte mit geringem Einkommen:

ANSPRUCH AUF LEISTUNGEN DES »BILDUNGS- UND TEILHABE«-PAKETS



Koordinierungsstelle
gewerkschaftlicher
Arbeitslosengruppen

gefördert von
Hans Böckler
Stiftung



LIEBE KOLLEGIN, LIEBER KOLLEGE!

Allzu oft reicht der Lohn trotz Vollzeitarbeit oder gleich mehrerer Jobs nicht aus, um damit über die Runden zu kommen – erst recht, wenn man Kinder hat und/oder in einer Stadt mit teuren Mieten lebt. Gar nicht erst zu reden vom Arbeitslosengeld oder vom »Bürgergeld«!

Niedriglöhne und unsichere Beschäftigung wie etwa Mini-Jobs oder Leiharbeit nehmen immer mehr zu. Wir informieren Dich daher über die ergänzenden Sozialleistungen, die die Haushaltskasse von Familien mit wenig Geld spürbar aufbessern können.

Speziell für Kinder gibt es eine kaum bekannte, wenn auch bei weitem nicht ausreichende Leistung, das sogenannte »BuT«-Paket. Es umfasst Leistungen für Bildung (B) sowie Teilhabe (T), wird aber nur von rd. 15 % der Berechtigten in Anspruch genommen.

Wir möchten Dich ermutigen: Beantrage die Sozialleistungen, die Dir zustehen!

Sie sind keine Almosen, vielmehr besteht darauf ein Rechtsanspruch, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind. Wer darauf verzichtet, um dem Staat nicht »auf der Tasche zu liegen«, sorgt nur dafür, dass andere Bedürftige noch weniger Geld kriegen.

Es ist aber schwer, das Dickicht möglicher Hilfeleistungen zu durchblicken – und noch schwerer, den Papierkrieg mit den Ämtern erfolgreich zu bewältigen. Daher geben wir hier einen Überblick und ein paar Hilfestellungen. Rechtsgrundlagen sind §§ 19, 28-30 SGB II, § 5a Bürgergeld-V, § 34 SGB XII, § 6b BKKG.

WER KANN »BUT« BEKOMMEN?

Zunächst einmal alle, die bedürftig im Sinne des Zweiten Sozialgesetzbuchs sind, also »Bürgergeld« (Hartz IV) beziehen. Ferner auch diejenigen, die eine andere Art von Grundsicherung oder Sozialhilfe nach dem Zwölften Sozialgesetzbuch beziehen.

»BuT« ist aber nicht nur eine geringe Ergänzung zur schwachen »Stütze« und zu den noch schwächeren Leistungen für Asylbewerber*innen. Zur Zielgruppe gehören vor allem auch einkommensschwache Familien mit Anspruch auf Wohngeld und/oder Kinderzuschlag (Kiz) – eine weitere, wenig bekannte und daher selten in Anspruch genommene Sozialleistung.

Den Kiz können wir hier aus Platzgründen nicht behandeln. Ein erfreulich einfacher Überschlagsrechner steht aber im Internet unter:
www.arbeitsagentur.de/familie-und-kinder/kiz-lotse.

Weitere Infos findest Du am Ende dieses Flyers unter »Rat & Hilfe«.

WO KANN MAN »BUT« BEANTRAGEN?

Nur Asylbewerber*innen und Empfänger*innen von Sozialhilfe oder (u.U.) Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung müssen überhaupt einen Antrag beim jeweiligen Leistungsträger stellen. Für alle anderen gilt:

Wer Bürgergeld, Kiz oder Wohngeld bekommt, der braucht »BuT« inzwischen nicht mehr extra zu beantragen (mit einer Ausnahme, nämlich Nachhilfeunterricht s.u.). Der Antrag auf die jeweilige Basis-Leistung soll ab dem 01.08.2019 auch den BuT-Antrag automatisch mit umfassen.

Es bleibt jedoch zu prüfen, ob die Ämter (Jobcenter, Familienkassen, Wohngeldämter) das tatsächlich in jedem Fall so umsetzen.

WAS IST DRIN IN DEM PAKET?

BILDUNGSLEISTUNGEN

- für Schüler/innen allgemein- oder berufsbildender Schulen bis 25 Jahre (keine Azubis)
- Kosten für Schülerbeförderung zur nächstgelegenen Schule des gewählten Typs falls notwendig, unter Wegfall des vorherigen Eigenanteils von 5 € mtl.
- jährlich dynamisierte Leistungen für Schulbedarf: 195 € pro Schuljahr, 130 € zum 1. August und 65 € zum 1. Februar
 - Kosten für eintägige Schul- bzw. Kitaausflüge, mehrtägige Klassenfahrten (in tatsächlicher Höhe)
 - Kosten für gemeinschaftliches Mittagessen, sofern dieses von der Schule oder der Tageseinrichtung angeboten wird, inzwischen unter Wegfall des vorherigen Eigenanteils von je 1 €)
 - Kosten für Nachhilfeunterricht, die Kostenübernahme muss extra beantragt werden (neu: auch ohne direkte Versetzungsgefahr)

TEILHABELEISTUNGEN

- für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre
- mindestens 15 € monatlich für außerschulische Aktivitäten in den Bereichen Sport, Spiel, Kultur und Geselligkeit, Kunst- und Musikunterricht und vergleichbare angeleitete Aktivitäten der kulturellen Bildung sowie Freizeiten. Die Leistungen können als Geldleistung, als Gutscheine oder in Direktzahlung erbracht werden.